

Freiheit Gleichheit Brüderlichkeit

Gleichheit und Brüderlichkeit sind Bestandteile von Freiheit. Dieses ist nur möglich, wenn wirtschaftlich schwächere und gesellschaftliche Minderheiten vor Übergriffen wirksam geschützt sind. Dies unabhängig davon, ob es sich um Übergriffe von Staatsorganen oder wirtschaftlich Stärkeren handelt. Auch ist unabdingbar: Alle Bürger haben sich nach ihrer Leistungsfähigkeit an einer Absicherung der Menschen gegen Krankheit, Arbeitslosigkeit, angemessener Altersversorgung zu beteiligen. Alles andere steht einem friedlichen Zusammenleben von Menschen entgegen und gefährdet massiv den sozialen Frieden. Ob wirklich Freiheit vorliegt oder um einen Etikettenschwindel bedarf in jedem Fall einer kritischen Prüfung. Eine Freiheit, von der nur Kapitalkräftige einen Gebrauch machen können, ist bereits Unfreiheit. Folgerichtig für all die Menschen, die nicht über ein entsprechendes Kapital verfügen.

Es ist Aufgabe der Politik Rahmenbedingungen so zu setzen, dass alle Menschen ein menschenwürdiges Leben auf dieser Erde führen können. Ein Miteinander in Frieden und persönlicher Freiheit, die nicht die Freiheit der Mitmenschen einengt, muss das Ziel sein. Erfolge in dieser Richtung lassen sich leider nicht erkennen, eher ist das Gegenteil der Fall. Exklusive Freiheit Einzelner, oder die von Interessengruppen ist immer Unfreiheit für Andere und damit keine wirkliche Freiheit. Freiheit so definiert ist nichts anderes als der Versuch, Mitmenschen unter Missbrauch des Freiheitsbegriffes zu versklaven.

Was die Aufgabe, ein freiheitliches Miteinander zu gewährleisten angeht, versagen Religionsgemeinschaften genauso wie die Politik. Eine Almosengesellschaft ist nicht wirklich ein gleichberechtigtes Miteinander, das zu fordern ist. Nicht das Gewinnstreben Einzelner darf im Vordergrund stehen, sondern ein solidarisches Miteinander aller und das in geschwisterlicher Liebe.

